

# Kapitel Eins

## *Mein erstes Zuhause*

Der erste Ort, an den ich mich erinnern kann, ist eine große, behagliche Wiese, in deren Mitte ein Teich mit klarem Wasser lag. Am Ufer des Teichs standen einige Bäume und an seinem tiefen Ende wuchsen Schilfgras und Seerosen. Auf der einen Seite der Wiese konnten wir über eine Hecke auf einen gepflügten Acker sehen, auf der anderen über ein Gatter auf das Haus unseres Herrn, das an einer Straße stand. Oberhalb der Wiese lag ein Tannenwäldchen, und am unteren Ende, am Fuß einer steilen Böschung, floss ein Bach vorbei.

Als ich jung war, lebte ich von der Milch meiner Mutter, denn ich konnte noch kein Gras fressen. Tagsüber lief ich an ihrer Seite, und nachts lag ich eng an sie geschmiegt. Wenn es heiß war, standen wir im Schatten der Bäume am Ufer des Teichs, und für die kalten Tage hatten wir einen hübschen warmen Unterstand in der Nähe des Wäldchens.

Sobald ich alt genug war, Gras zu fressen, ging meine Mutter morgens weg, um zu arbeiten, und kam erst abends wieder.

Außer mir gab es noch sechs Fohlen auf der Weide, die alle älter waren als ich; manche waren schon fast so groß wie ausgewachsene Pferde. Ich tollte oft mit ihnen herum, und dabei hatten wir viel Spaß. Runde um Runde galoppierten wir zusammen um die Wiese, so schnell wir nur konnten. Manchmal ging es dabei ziemlich ruppig zu, denn die anderen galoppierten nicht nur, sondern bisßen auch häufig oder schlugen aus.

One day, when there was a good deal of kicking, my mother whinnied to me to come to her; and then she said: 'I wish you to pay attention to what I am going to say to you. The colts who live here are very good colts, but they are carthorse colts, and, of course, they have not learned good manners.

'You have been well bred and well born; your father has a great name in these parts, and your grandfather twice won the Cup at the Newmarket races; your grandmother had the sweetest temper of any horse I ever knew, and I think you have never seen me kick or bite.

'I hope you will grow up gentle and good, and never learn bad ways. Do your work with a good will; lift up your feet well when you trot, and never bite or kick even in play.'

I have never forgotten my mother's advice; I knew she was a wise old horse, and our master thought a great deal of her. Her name was Duchess, but he often called her Pet.

Our master was a good, kind man. He gave us good food, good lodging, and kind words; and he spoke as kindly to us as he did to his little children. We were all fond of him, and my mother loved him very much. When she saw him at the gate, she would neigh with joy, and trot up to him. He would pat and stroke her and say, 'Well, old Pet! How is your little Darkie?' I was a dull black, so he called me Darkie.

Eines Tages, als sie besonders oft ausschlugen, wieherte meine Mutter zu mir herüber und rief mich zu sich. Dann sagte sie: »Ich möchte, dass du gut zuhörst bei dem, was ich dir jetzt sagen werde. Die Fohlen, die hier leben, sind alles prächtige Fohlen, aber es sind Arbeitspferde und daher ist es ganz normal, dass sie kein anständiges Benehmen gelernt haben.

Du hingegen bist aus guter Zucht und von guter Abstammung; dein Vater genießt hohes Ansehen hier in der Gegend und dein Großvater hat beim Rennen in Newmarket zweimal den Pokal geholt; deine Großmutter war das sanftmütigste Pferd, das ich je gekannt habe, und auch mich hast du wohl niemals ausschlagen oder beißen sehen.

Ich hoffe, dass du ein gutmütiges und braves Pferd wirst und dir nie schlechte Manieren angewöhnst. Sei mit ganzem Einsatz bei deiner Arbeit; hebe deine Füße ordentlich, wenn du trabst, beiße niemals und schlage nicht aus, auch nicht zum Spaß.«

Diese Ermahnungen meiner Mutter habe ich nie vergessen; sie war, wie ich wusste, ein kluges altes Pferd, und unser Herr hielt große Stücke auf sie. Ihr Name war Duchess, aber oftmals nannte er sie Pet.

Unser Herr war ein guter, freundlicher Mensch. Er gab uns ordentliches Futter, sorgte für gute Unterbringung und hatte immer nette Worte für uns; er sprach so einfühlsam mit uns wie mit seinen kleinen Kindern. Wir mochten ihn alle gern, und auch meine Mutter liebte ihn sehr. Wenn sie ihn am Gatter entdeckte, wieherte sie vor Freude und trabte zu ihm hinüber. Dann tätschelte und streichelte er sie und sagte: »Na, meine alte Pet, wie geht's deinem kleinen Darkie?« Mein Fell war mattschwarz, daher nannte er mich Darkie.